



Kanton Bern
Canton de Berne

Workshop ökologische Infrastruktur Öl Siedlung

Gemeindeanlass Nachhaltige Entwicklung & Austauschplattform N+L

26. Juni 2026

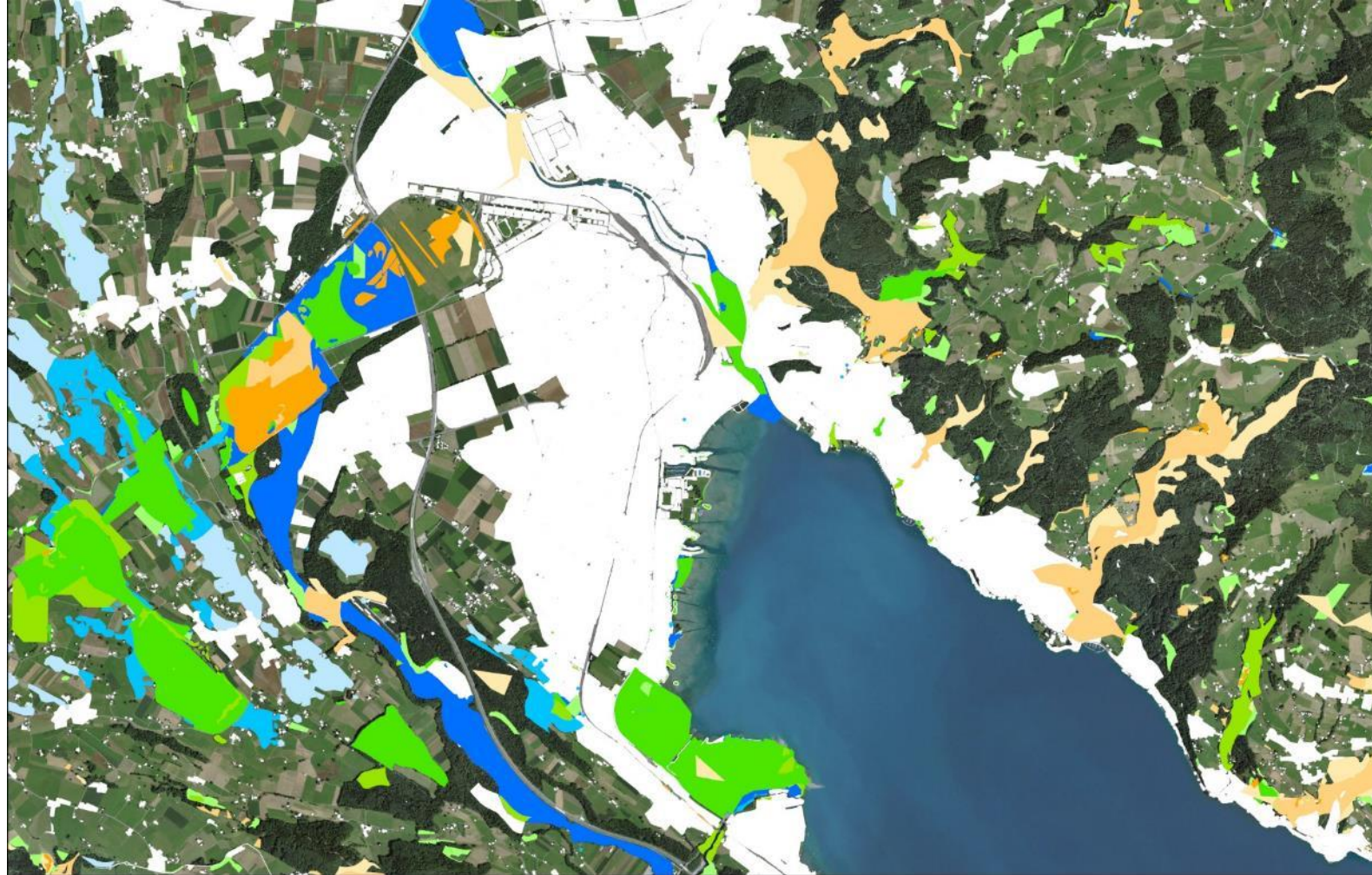


Programm

Einführung und Ziele		15'
	1. Ist-Zustand	20'
6 Gruppen erarbeiten für Beispielgemeinde	2. Bedarf und Potenzial	20'
	3. Zielbild	20'
Vorstellen und vergleichen der Ergebnisse aus den drei Gruppen im Plenum		30'



Warum ökologische Infrastruktur Siedlung





Was ist die Öl Siedlung?

Ebene «trocken»





Was ist die Öl Siedlung?

Ebene «feucht»





Was ist die Öl Siedlung?

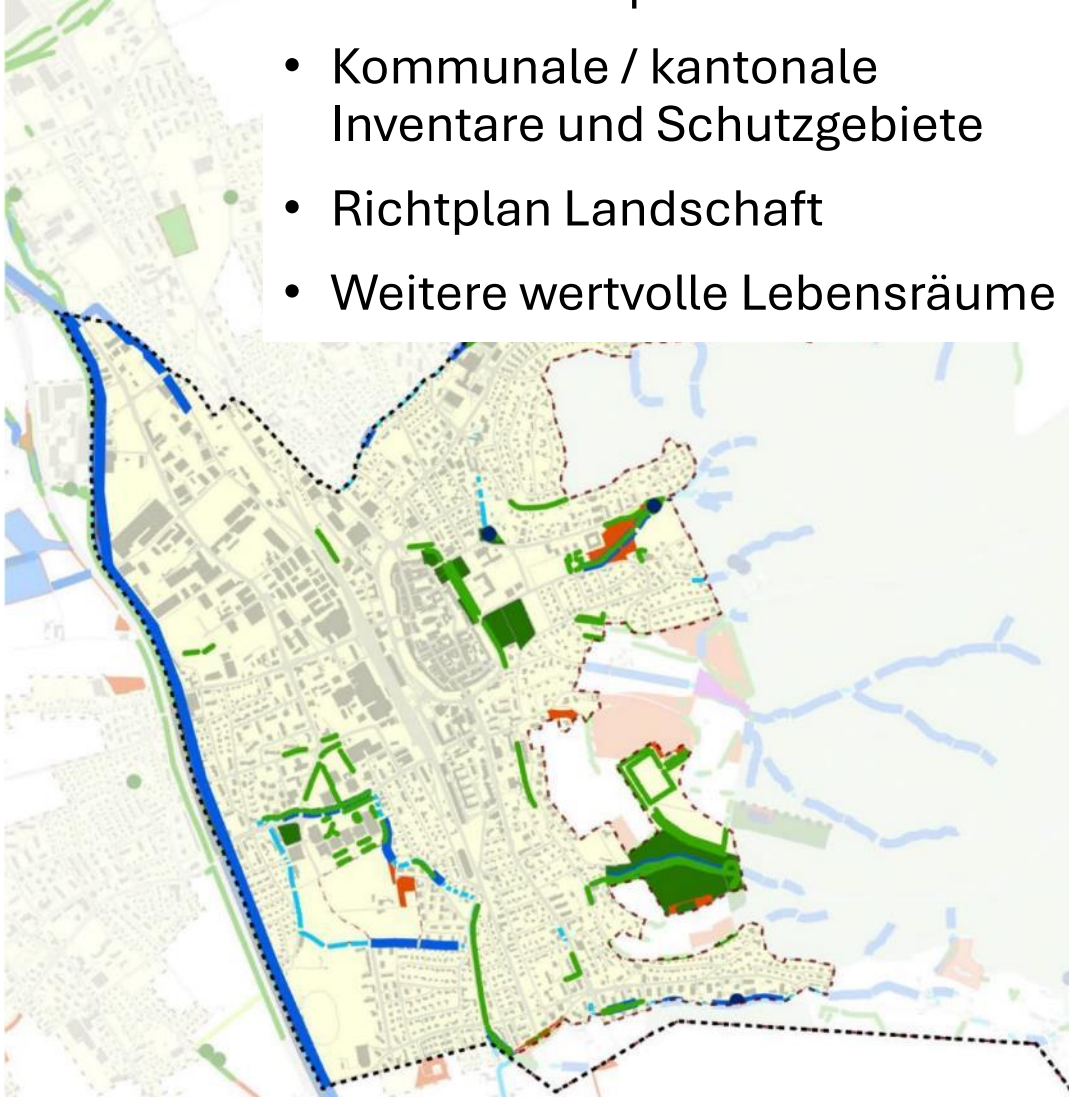
Ebene «Mosaik»





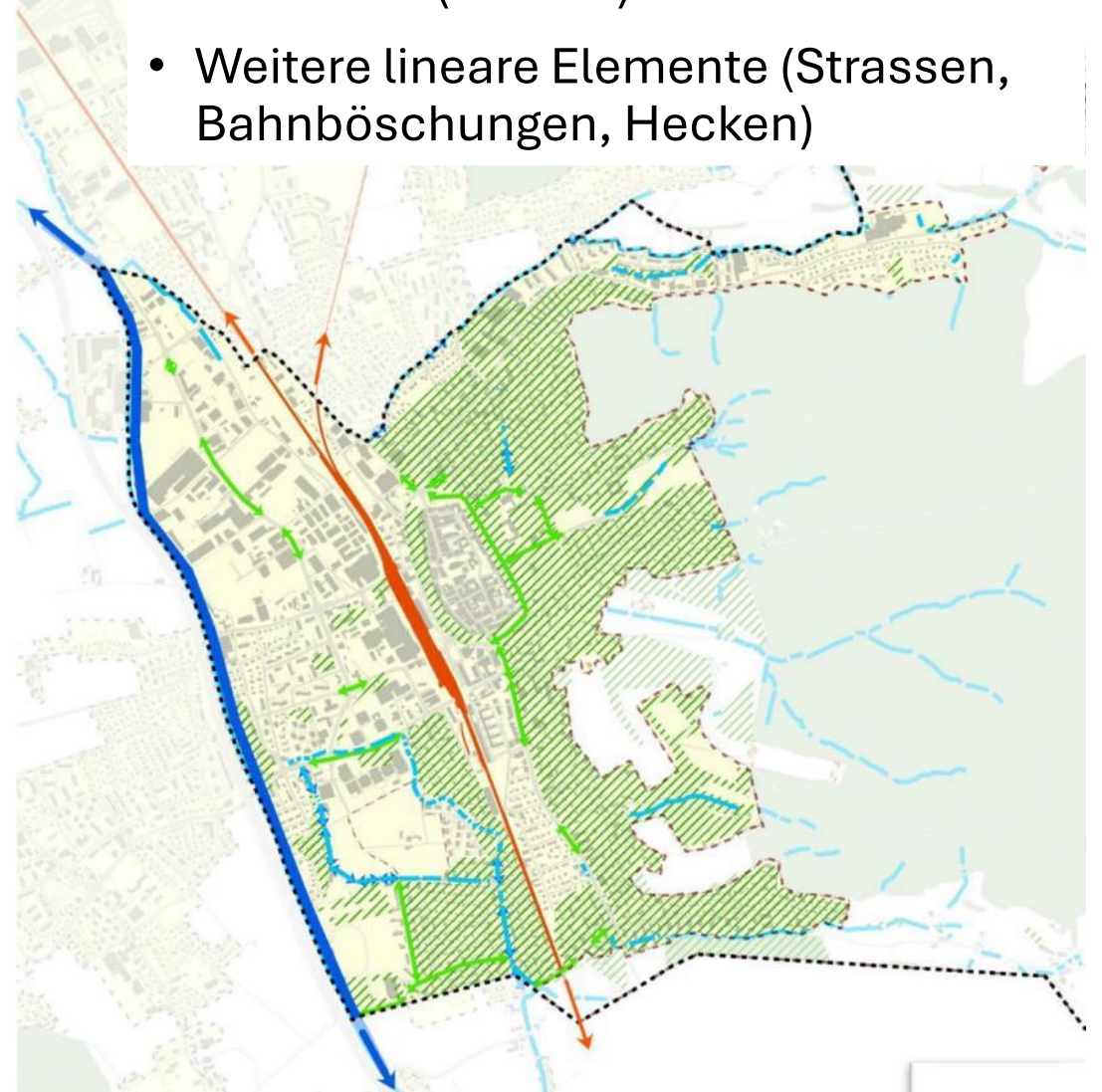
Schritte zur ÖIS

- Schutzzonenplan
- Kommunale / kantonale Inventare und Schutzgebiete
- Richtplan Landschaft
- Weitere wertvolle Lebensräume



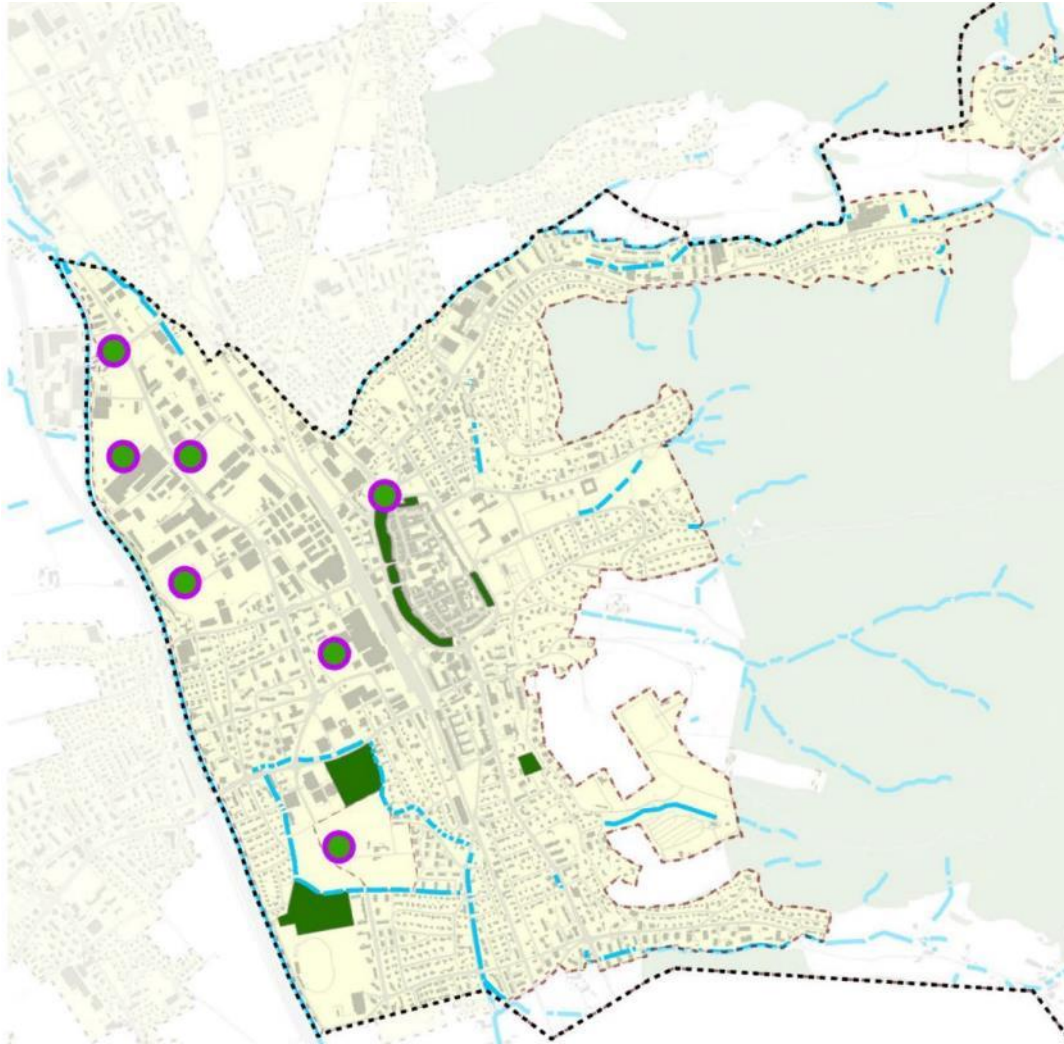
1. Ist-Zustand ermitteln

- Gewässer (-räume)
- Weitere lineare Elemente (Strassen, Bahnböschungen, Hecken)



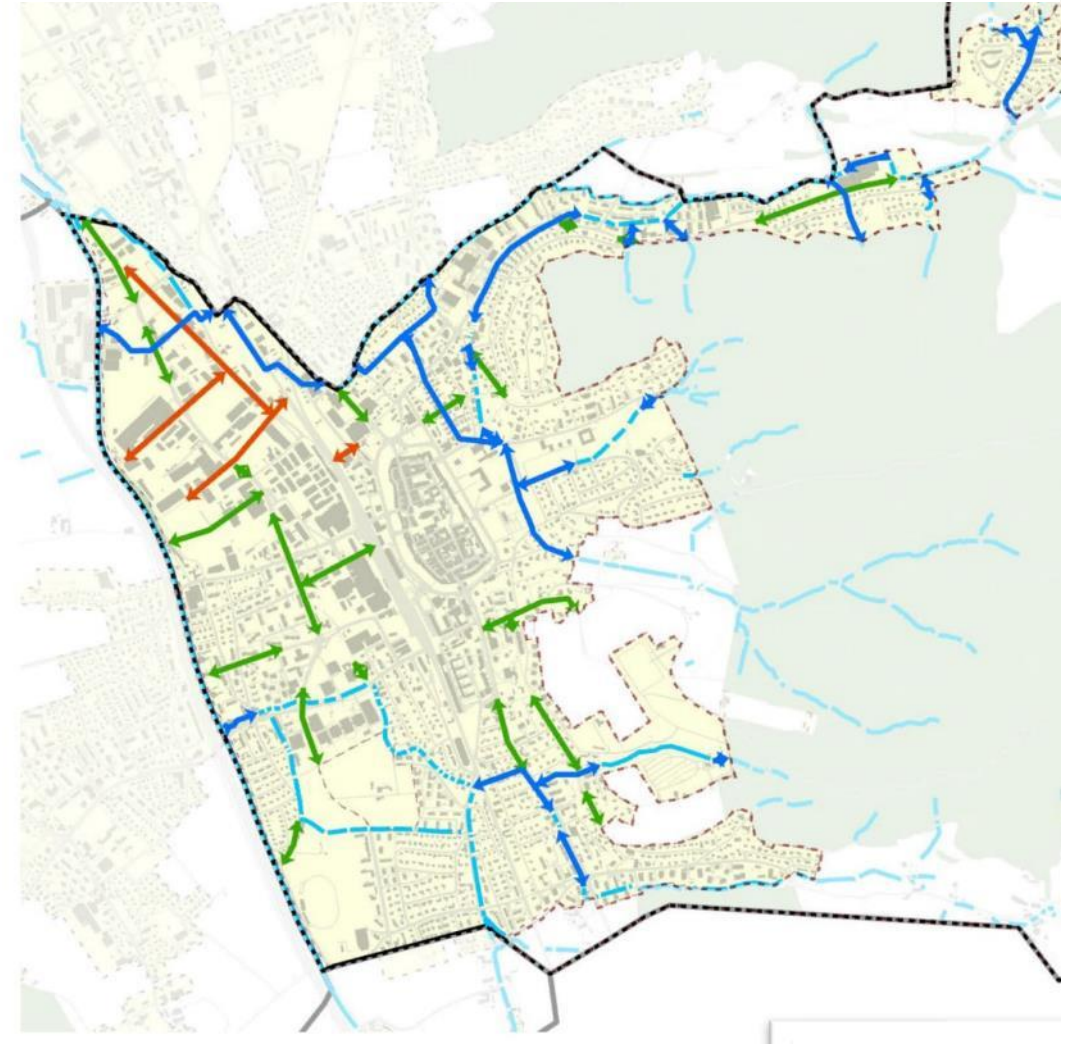
Schritte zur ÖIS

- Zusätzliche Lebensräume



2. Bedarf / Potenzial feststellen

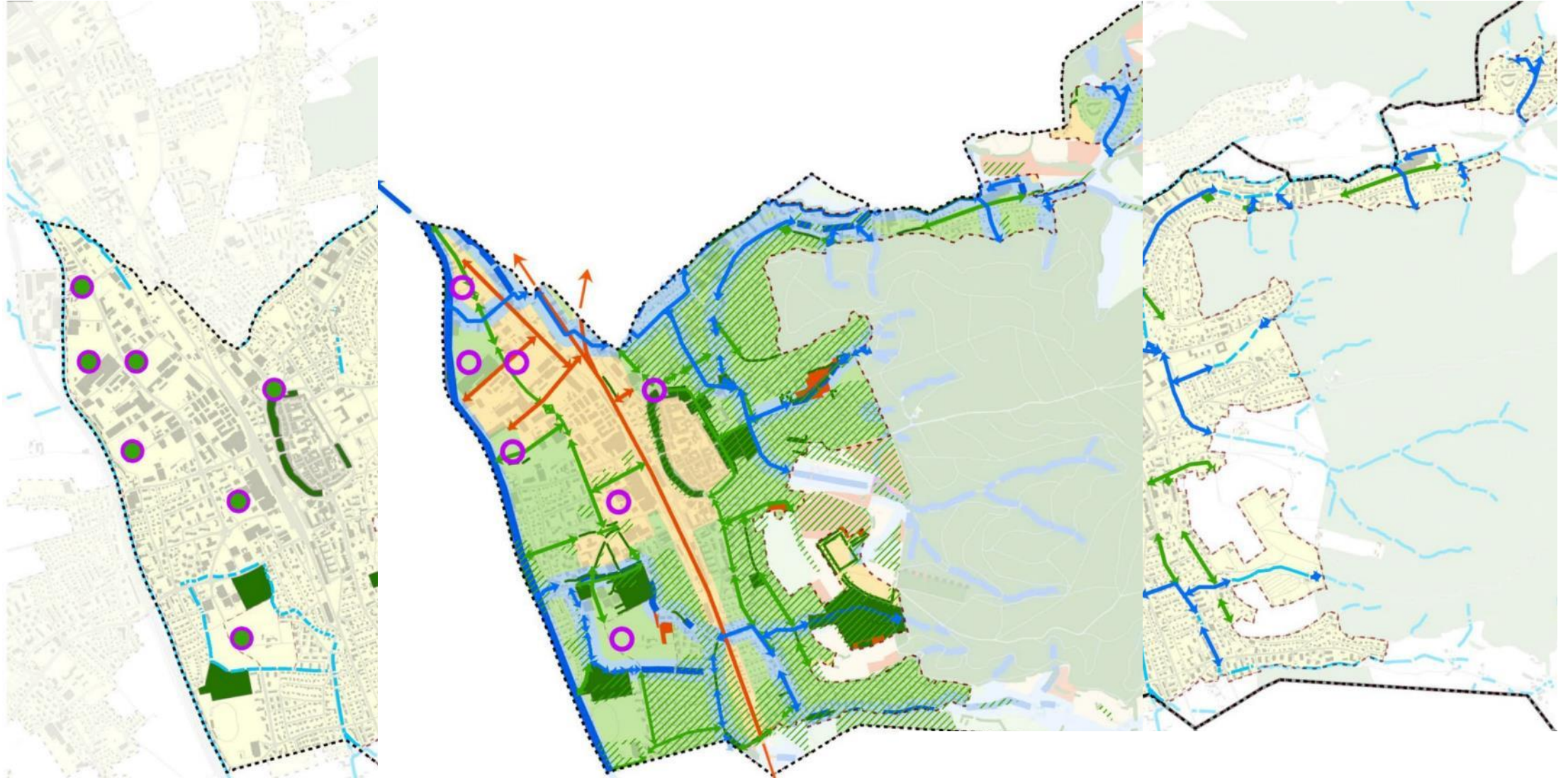
- Ergänzende Vernetzung





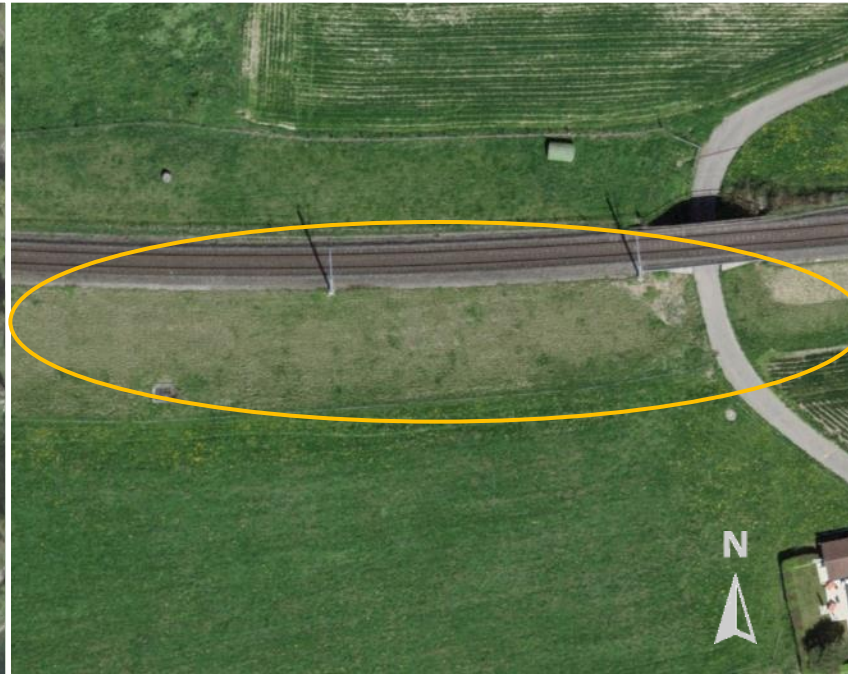
Schritte zur ÖIS

3. Zielbild formulieren





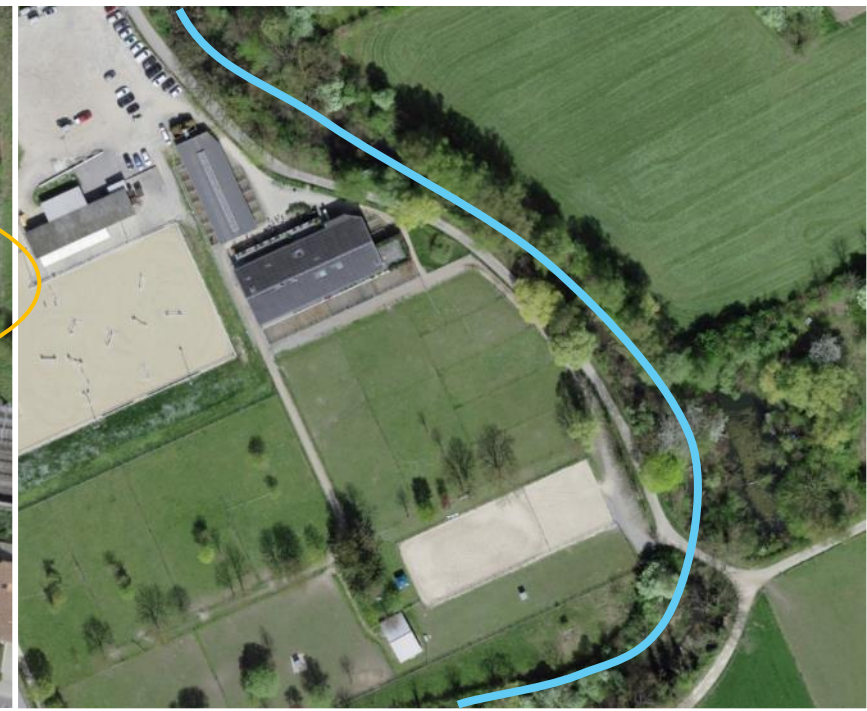
Mosaik



trocken



feucht



Gruppe 1 (C. Vonlanthen)

Gisler	Peter	Sonceboz-Sombeval
Jäger	Silvia	Vechigen
Luginbühl	Alex	Oberbipp
Rickenbacher	Beat	Aarwangen
Troxler	Valentin	Köniz

Gruppe 2 (C. Vonlanthen)

Arnold	Romeo	Oberhofen am Thunersee
Kopp	Elisabeth	Steffisburg
Plüss	Thomas	Konolfingen
Reust	Corinne	Bolligen
Schmitter	Elia	Zollikofen

Gruppe 3 (P. Affolter)

Balmer	Regine	Bremgarten b. Bern
Biedermann	Peter	Birdlife Langenthal
Hirschi	Annemarie	Oberhofen am Thunersee
Kaderli	Christian	Stettlen
Sonnabend	Lea	Lyss
Kessler	Sina	AUE KUNE

Gruppe 4 (P. Affolter)

Bucher	Theodor	Trubschachen
Gerber	Niklaus	Lauperswil
Hausmann	Sonja	Ostermundigen
Lehmann	Stefan	Gemeindeberatung bei BDO
Szentkuti	Susanne	Thun
Stocker	Xenia	AUE KUNE

Gruppe 5 (B. Schlup)

Feuz	Werner	Unterseen
Kohler	Andreas	Kirchdorf
Rufer	Thomas	Rapperswil BE
von Allmen	Marlies	Münsingen
Pidoux	Susanne	BVD AGG

Gruppe 6 (B. Schlup)

Fuchs	Rolf	Köniz
Gerber	Daniel	Riggisberg
Grossniklaus	Christian	Unterseen
Wiesmann	Andreas	Münsingen
Wyss	Sophie	Lengnau



Kanton Bern
Canton de Berne



Erneuern

Verdichten

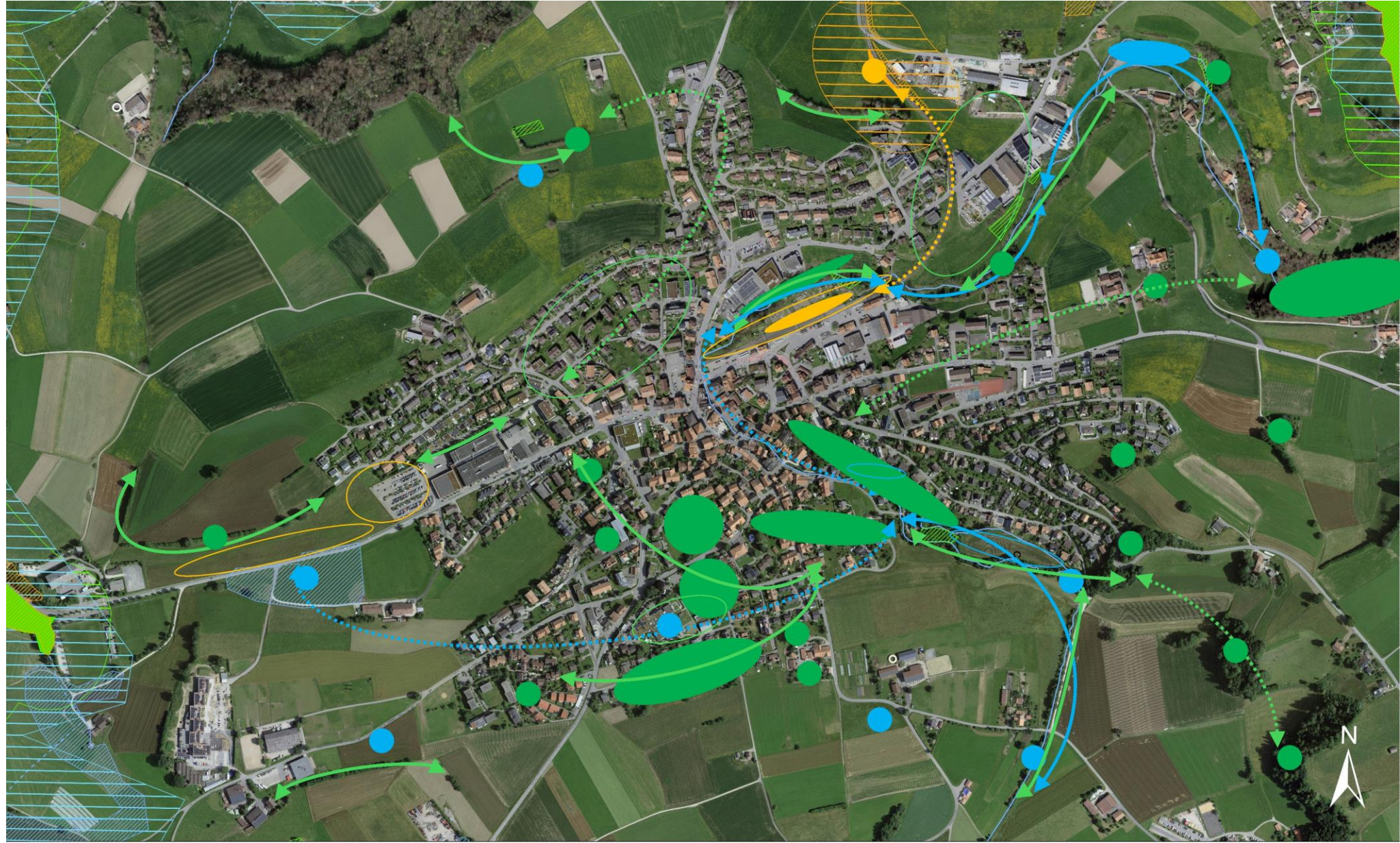
Umstrukturieren

Grünzone





Potenzial





Zielbild

Weiterentwicklung Bahnhof

Fokus Trockenstandort / Vernetzung (Bahndamm)
Vernetzung Gewässerlebensraum mit Ufervegetation
Aufwertung Mosaik

Entwicklung / Aufwertung Oberdorf, Mülirain, Flüeli und Stengeli

Aufwertung / Vernetzung Gewässer, Mosaik
(Feldgehölze, Bäume, naturnahe Gärten)

Entwicklung Ribimatt

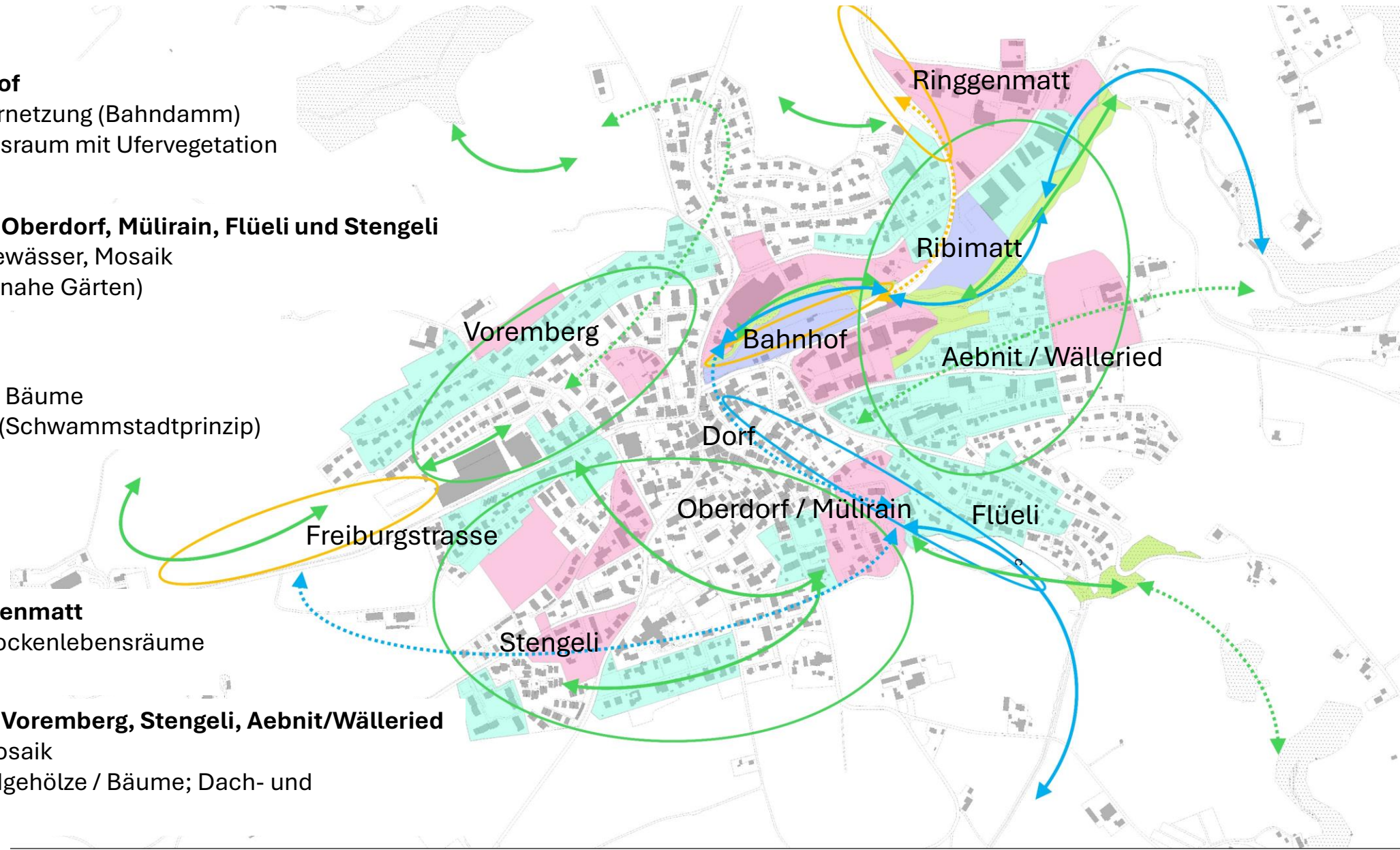
Dachbegrünung
Einheimische Feldgehölze / Bäume
Regenwassermanagement (Schwammstadtprinzip)

Freiburgstrasse und Ringgenmatt

Aufwertung / Vernetzung Trockenlebensräume
(Bahn-/Strassenböschung)

Entwicklung / Aufwertung Voremberg, Stengeli, Aebnit/Wälleried

Vernetzung / Aufwertung Mosaik
(Wiesen, einheimische Feldgehölze / Bäume; Dach- und Fassadenbegrünung)



Was bedeutet Öl für die Gemeinden?

- Sachplan BE: Kantonale Öl ist als **Hinweis** in die Ortsplanungsgrundlagen aufzunehmen.
- Was gemäss Sachplan eine «verbindliche Festlegung» ist, wird **im Massnahmenblatt** definiert. *Verbindlich ist also, was im Massnahmenblatt als verbindlich genannt wird, nämlich: Bei der Ortsplanung die kantonale Öl zu **konsultieren** und zu **berücksichtigen**.*
- «Im Schwerpunktraum sind wenn immer möglich Massnahmen zugunsten der Biodiversität zu priorisieren.»
*Auch als **Hinweis für sinnvolle Ersatz- und Wiederherstellungsmassnahmen** in diesen Gebieten!*
- **Vorgaben absichtlich grob formuliert**, damit Gemeinden Handlungsspielraum haben.
- Grundlage für Vorgaben z.B. in der ZPP



Öl BE ist die grafische Darstellung der **Vorgaben NHG zu Naturschutz, Wiederherstellung und Ersatz**.

Öl BE + Öl S bieten eine **Gesamtsicht** über die Vorgaben NHG und über die Möglichkeiten zum ökologischen Ausgleich. Ohne Gesamtsicht keine **Interessenabwägung!**